



**Stadtratsfraktion
Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER / BAYERNPARTEI**

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 12.05.2015

Antrag

Gesamtkonzept für den Olympiapark

Die Verwaltung der LHM erarbeitet (wo erforderlich zusammen mit der OMG und / oder weiteren Partnern) ein Gesamtkonzept für die Zukunft des Olympiaparks. Hierbei werden insbesondere folgende Punkte berücksichtigt:

- **Einrichtung eines Olympia-Museums**

Bei der Planung der Stadionsanierung werden geeignete Räumlichkeiten in den Katakomben (ehem. Aufwärmräume, Garderoben im Tiefgeschoss) für die Einrichtung eines Olympia-Museums gesucht und die OMG aufgefordert, mit Hilfe eines Museumsarchitekten ein Ausstellungskonzept zu erarbeiten. Das Olympia-Museum soll ein Ort der umfassenden Information werden über die XX. Olympischen Sommerspiele, die weltberühmte Parkarchitektur, das Designkonzept sowie das Attentat auf die israelische Olympiamannschaft (Die Errichtung einer weiteren, DRITTEN Gedenkstätte wird damit obsolet.). Die Einbeziehung des momentan im Olympiaturm untergebrachten Rockmuseums (Musikevents als wesentlicher Teil der nacholympischen Parknutzung) wird geprüft, ebenso die Thematisierung von Fußball, Leichtathletik, Ski-Weltcup etc.

- **Bau eines zweiten Konzertsaals**

In Absprache mit dem Freistaat Bayern wird geprüft, ob sich das Gelände des Eissportzentrums, das 2018 abgerissen werden soll, als Standort für den Bau eines zweiten Konzertsaals eignet. Im Vordergrund steht dabei, gemeinsam und pragmatisch die beste Lösung für die Musikstadt München zu finden anstatt jeweils auf Initiativen des anderen oder „der Bürger“ zu warten und – wie in der jüngeren Vergangenheit häufig passiert – Ideen zu „zerreden“, bevor deren Potenzial überhaupt geprüft wurde.

Fraktion Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER / BAYERNPARTEI

Rathaus, Marienplatz 8 • Geschäftsstelle: Zimmer 116 • 80331 München

Telefon: 089 / 233 – 207 98 • Fax: 089 / 233 – 207 70 • E-Mail: fraktion-buergerliche-mitte@muenchen.de

- **Bau einer Basketball- und Eishockeyhalle an Stelle des ehemaligen Radstadions**
Es wird darauf geachtet, dass die Dimensionen der Halle nicht – wie bei etlichen anderen Bau-
projekten, z.B. Allianz Arena – von vornherein zu klein angelegt werden. Die Pläne, eine Halle
mit 10.000 Zuschauerplätzen zu bauen, werden nochmals überprüft und gegebenenfalls bis auf
15.000 Plätze aufgestockt.
- **Neuplanung des Geländes des ehemaligen Busbahnhofes**
Für das Gelände wurde 2007 ein Architektenwettbewerb zur Errichtung eines Hotel-Turms
durchgeführt. Es gab mit der Firma ECE bereits einen Interessenten als Bauträger, der
zuständige BA 11 hat sich für den Bau ausgesprochen und die in unmittelbarer Nachbarschaft
angesiedelte BMW AG stand dem Vorhaben sehr positiv gegenüber. Die aus unterschiedlich-
sten Gründen „auf Eis“ gelegten Pläne sollen schnellstmöglich reaktiviert werden. Ein architek-
tonisches Highlight an der Stelle des maroden Busbahnhofs kann eine Verbindung zu den
benachbarten Bauten BMW-Welt und Vierzylinder schaffen und bildet damit die optimale bau-
liche Ergänzung an dieser Stelle und ein optisches „Eingangstor“ in den Park.
Es wird geprüft, ob in den Hotelbau ein Theater für die dauerhafte Aufführung eines Musicals
integriert werden kann. Mit dieser Idee – die vor etlichen Jahren schon einmal diskutiert wurde
– könnte ein weiterer Besuchermagnet für den Olympiapark geschaffen werden.
- **Open-Air-Veranstaltungen**
Kino am Olympiasee, Sommernachtstraum (Feuerwerk), Großkonzerte, Sportveranstaltungen
etc. Sowohl die Termine der Veranstaltungen als auch die Organisation der Besucherströme
werden in dem Gesamtkonzept berücksichtigt.

Begründung:

Der Olympiapark München ist in der ganzen Welt bekannt und beliebt, er zieht jedes Jahr Millionen von Besuchern aus dem In- und Ausland an. Als Musterbeispiel für die Nachnutzung olympischer Sportstätten sucht er weltweit seinesgleichen.

In den kommenden Jahren stehen im Park entscheidende Veränderungen an; nicht mehr genutzte Gebäude werden abgerissen, neue Sporthallen sollen entstehen. Um für Besucher, Zuschauer, Mitarbeiter und alle anderen Interessensgruppen diese Umbau- und Sanierungsphase, die sich über viele Jahre erstrecken wird, möglichst erträglich zu gestalten und eventuelle Synergieeffekte nutzen zu können, ist es von entscheidender Wichtigkeit, die einzelnen Maßnahmen nicht separat zu betrachten, sondern ein Gesamtkonzept zu entwickeln. Verkehrs- und Zuschauerlenkungsmaßnahmen im täglichen Betrieb sowie bei Großveranstaltungen müssen von Anfang an eingeplant werden.

Initiative: Johann Altmann

weitere Fraktionsmitglieder: Dr. Josef Assal, Richard Progl, Ursula Sabathil